

Vier Tipps für eine gute Moderation

1. Co-Moderierende und Helfende

Der Kurs funktioniert sehr gut, wenn mehrere moderieren. Deshalb empfehlen wir, mit Co-Moderierenden zu arbeiten, die jeweils unterschiedliche Abschnitte übernehmen. Dadurch seid ihr präsent in der Gruppe und könnt gemeinsam darauf achten, wie es den Einzelnen geht. Achte auf deine eigenen Stärken und die deiner Co-Moderierenden: Unterschiedliche Gaben, die die Vielfalt deines Umfelds widerspiegeln, werden die Kursteilnahme für alle bereichern.

Es ist auch nützlich, wenn jemand mit der Technik hilft, also Musik oder Folien (oder du nutzt weniger Folien, wenn du niemanden dafür findest).

Bei Gruppen mit mehr als 30 Leuten empfehlen wir eine weitere Hilfe für jeweils 20 zusätzliche Teilnehmende. Diese Person kann helfen, Fragen zu beantworten, Gruppengespräche zu leiten und aufzubauen.

2. Rüste dein Team aus und bereite dich gut vor

Diese Schulung und die Kursmaterialien bieten dir alles, was du brauchst, um Difference durchzuführen. Teile das Schulungsmaterial mit den anderen, die helfen, und trefft euch alle vor Kursbeginn zur Vorbereitung.

Geht vor jeder Einheit das entsprechende Handbuch durch und seht den Film an. Macht euch mit dem Material vertraut, damit ihr eure Gruppe gut anleiten könnt. Bereitet die Aktivitäten für MEINE GESCHICHTE mithilfe der ausführlichen Anleitungen gut vor, damit ihr wisst, worum es geht. Bei Präsenz-Kursen richtet den Raum für die Einheiten her. Ihr könnt die Stühle in kleinen Kreisen aufstellen für Gespräche und einen Bereich frei lassen für Gruppenaktivitäten.

Die meisten Aktivitäten im Präsenz-Kurs beinhalten Bewegung in irgendeiner Form, jedoch wurde stets auf Flexibilität geachtet, sodass alle Aktivitäten möglichst inklusiv und für die jeweilige Gruppe angemessen gestaltet werden können.

3. Leite deine Gruppe

Bei neuen Gruppen empfehlen wir, dass sie sich vor Kursbeginn treffen, um sich kennenzulernen, Erwartungen auszutauschen und die Gruppenkultur zu entwickeln. Wir nennen das ein Vorabtreffen.

Überleg dir im Voraus, wie viel du mit den Teilnehmenden zwischen den Einheiten interagieren willst. Manche Moderierende schicken der Gruppe den Link zum Film vor Online-Treffen oder senden Fragen nach der Einheit.

Bei Online-Treffen bitte die Gruppe, Stift, Papier und Bibel bereitzulegen und erwähne schon einmal technische Funktionen, die du nutzen willst, wie etwa Chat und Breakout-Räume. Wenn jemand keine Bibel hat, kannst du ihnen die Texte für die Einheit im Voraus in einer E-Mail schicken.

4. Sei aufmerksam und ermutigend

Sei enthusiastisch und klar! Wenn du selbstbewusst moderierst, fühlen Teilnehmende sich entspannt und können Inhalte besser aufnehmen.

Achte auf Hinweise darauf, wie es den Teilnehmenden geht. Du könntest Einzelne nach der Einheit ansprechen, sie ermutigen oder einfach nachfragen, wie es ihnen geht. Ermutige deine Gruppe, in ihrem Handbuch Teilnahme oder in einem Notizbuch ihre Gedanken zu den Inhalten der Einheit zu notieren.

Bei Online-Treffen lade Teilnehmende gezielt ein, ihre Gedanken zu teilen, und lass ihnen dafür genügend Zeit. Mach dir keine Sorgen, wenn es ein wenig dauert, bis Antworten kommen. Die Stille hilft beim Verarbeiten der Gedanken.